



Denkmalschutz vs. Barrierefreiheit ?

Aufgaben und Rahmenbedingungen

Dr.-Ing. Architekt Heribert Sutter

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie, Erfurt

Denkmale

- materielle Quellen für menschliche Tätigkeit
 - Träger einer historischen Aussage
 - erlebbarer Zeugniswert
 - einzigartig, authentisch und nicht reproduzierbar.
-
- Dokumente menschlicher Leistungen, Gedankenwelten, Wertesysteme und Haltungen
 - Machen in regionalen Vielfalt und Eigenart die gebaute Umwelt unverwechselbar.
-
- stiften in hohem Maße Identität und Orientierung
 - ermöglichen die Identifikation mit dem eigenen Lebensumfeld.

Aufgabe Denkmalpflege u. Denkmalschutz

Erhalt Kulturdenkmal

- für nachkommende Generationen
- mit authentischem, nicht reproduzierbarem und einzigartigem Aussage- und Zeugniswert
- durch denkmalgerechte und sinnvolle Nutzung

Lösungen finden, die

- gewandelten oder erweiterten Nutzungsansprüchen möglichst gerecht werden
- der gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber nachkommenden Generationen zum unverfälschten Erhalt der historischen Bauzeugnisse möglichst gerecht werden
- **Öffentliches Interesse** wahren

Landesverfassungen

Denkmalschutz

- Staatsziel in nahezu allen Landesverfassungen
- für alle Ebenen bindendes Recht

Benachteiligungsverbot für Behinderte

- in den meisten Verfassungen enthalten
- einklagbares Grundrecht
- rechtliche Schlechterstellung Behinderter allenfalls zulässig, wenn zwingende Gründe dafür vorliegen.

Verfassung des Freistaates Thüringen

Artikel 30 (2)

Die **Denkmale** der Kultur, Kunst, Geschichte und die Naturdenkmale stehen unter dem Schutz des Landes und seiner Gebietskörperschaften.

Die Pflege der Denkmale obliegt in erster Linie ihren Eigentümern.

Sie sind der Öffentlichkeit im Rahmen der Gesetze unter **Beachtung der Rechte anderer** zugänglich zu machen.

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BRK)

Artikel 1 - Zweck

Zu den Menschen mit Behinderungen zählen Menschen, die langfristige körperliche, seelische, geistige oder Sinnesbeeinträchtigungen haben, welche sie in Wechselwirkung mit verschiedenen **Barrieren** an der vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe an der Gesellschaft **hindern** können.

demnach:

Definition über den **Mangel an Teilhabemöglichkeit** und **Zugänglichkeit**.

Gesetz zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen (Behindertengleichstellungsgesetz - BGG)

§ 4 Barrierefreiheit

Barrierefrei sind bauliche und sonstige Anlagen, ... sowie andere gestaltete Lebensbereiche, wenn sie für behinderte Menschen

- in der allgemein üblichen Weise
- ohne besondere Erschwernis
- und grundsätzlich ohne fremde Hilfe
- zugänglich
- und nutzbar sind.

Hierbei ist die Nutzung behinderungsbedingt notwendiger Hilfsmittel zulässig.

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BRK)

Artikel 30 – Teilhabe am kulturellen Leben sowie an Erholung,
Freizeit und Sport

... sicherzustellen, dass Menschen mit Behinderungen ...

- c. Zugang zu Orten kultureller Darbietungen oder Dienstleistungen, wie Theatern, Museen, Kinos, Bibliotheken und Tourismusediensten, sowie, **so weit wie möglich**, zu **Denkmälern** und Stätten von nationaler kultureller Bedeutung haben.

UN-Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (BRK)

Kommentar UN-Ausschuss zu BRK Art. 9 – Zugänglichkeit

Auslegung der Konvention sieht nicht die Zugänglichkeit von allen Gebäuden, die der Öffentlichkeit offenstehen vor, sondern anerkennt die

Notwendigkeit, die **Einzigartigkeit** und **Identität** der Denkmäler zu erhalten.

nach: Martin / Krautzberger, Handbuch 2017

Denkmalschutzgesetze

Thüringer Verwaltungsreformgesetz (ThürVwRG) 2018

Artikel 2 (1), (2) u. (8) ThürDSchG betreffend

Inkrafttreten: gepl. 2019

Thüringer Denkmalschutzgesetz (ThürDschG) 2019

§ 1(3) Aufgabe der Denkmalpflege und des Denkmalschutzes (Anfügung)

Die **Belange** von Menschen mit Behinderungen oder mit Mobilitätsbeeinträchtigungen sind **zu berücksichtigen**.

§ 10, Satz 2 Zugang zu Kulturdenkmälern (Einfügung)

Dabei sind die **Rechte** von Menschen mit Behinderungen **zu berücksichtigen**.

Denkmalschutzgesetze

Thüringer Verwaltungsreformgesetz (ThürVwRG) 2018.

Artikel 2 (1), (2) u. (8) ThürDSchG betreffend

Inkrafttreten: gepl. 2019

Thüringer Denkmalschutzgesetz (ThürDschG) 2019

§ 25 (5) **Denkmalrat** (Neufassung)

Vertreter der ... zuständigen oberen Landesbehörden sowie der **Landesbeauftragte** für Menschen mit Behinderungen sollen **zu den Sitzungen des Denkmalrates eingeladen** werden.

Rechtsgüterabwägung

Eine generelle Priorisierung der **Belange der Denkmalpflege** scheidet angesichts der im Einzelfall gegenläufigen **Grundrechte der Menschen mit Behinderungen** aus.

Auch eine stets vorrangige Berücksichtigung der Belange der Behinderten wäre angesichts der **Staatszielbestimmungen** zugunsten des Denkmalschutzes unzulässig.

Inhaltlich **gegenläufige Rechtsgüter, begrenzen sich gegenseitig** nach verfassungsrechtlichen Auslegungsprinzipien und sind in einen **verhältnismäßigen Ausgleich** zu bringen.

Rechtsprechung

in der Rechtsordnung sind **Barrierefreiheit und Denkmalschutz gleichberechtigte Belange** und müssen zu einem **sinnvollen Ausgleich** gebracht werden.

Nach Rechtsprechung unabdingbar:

- **Prüfung**, auf welche Weise die Belange der Menschen mit Behinderungen berücksichtigt werden können
- **nachvollziehbare Darlegung** der entgegenstehenden denkmalpflegerischen Belange.

Erlaubnispflicht, Genehmigungsvorbehalt

Thüringer Gesetz zur Pflege und zum Schutz der Kulturdenkmale

(Thüringer Denkmalschutzgesetz - ThürDSchG 14. April 2004, zul. geä. 16. Dez. 2008)

§ 13 (1) Erlaubnis

Einer Erlaubnis der Denkmalschutzbehörde bedarf,

1. Wer ein Kulturdenkmal oder Teile davon
 - a. **zerstören, beseitigen** oder an einen anderen Ort verbringen,
 - b. **umgestalten**, instand setzen oder **im äußeren Erscheinungsbild verändern** oder
 - c. mit Werbe- oder **sonstigen Anlagen** versehen will.

Erlaubnispflicht, Genehmigungsvorbehalt

Thüringer Gesetz zur Pflege und zum Schutz der Kulturdenkmale

(Thüringer Denkmalschutzgesetz - ThürDSchG 14. April 2004, zul. geä. 16. Dez. 2008)

§ 13 (1) Erlaubnis

Einer Erlaubnis der Denkmalschutzbehörde bedarf,

2. Wer in der **Umgebung** eines unbeweglichen Kulturdenkmals Anlagen errichten, verändern oder beseitigen will, wenn dies sich auf den **Bestand** oder das **Erscheinungsbild** des Kulturdenkmals auswirken kann,

...

Zielkonflikt Barrierefreiheit

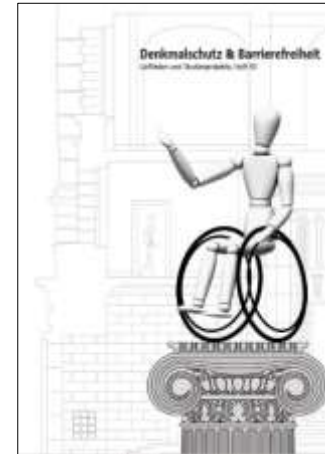
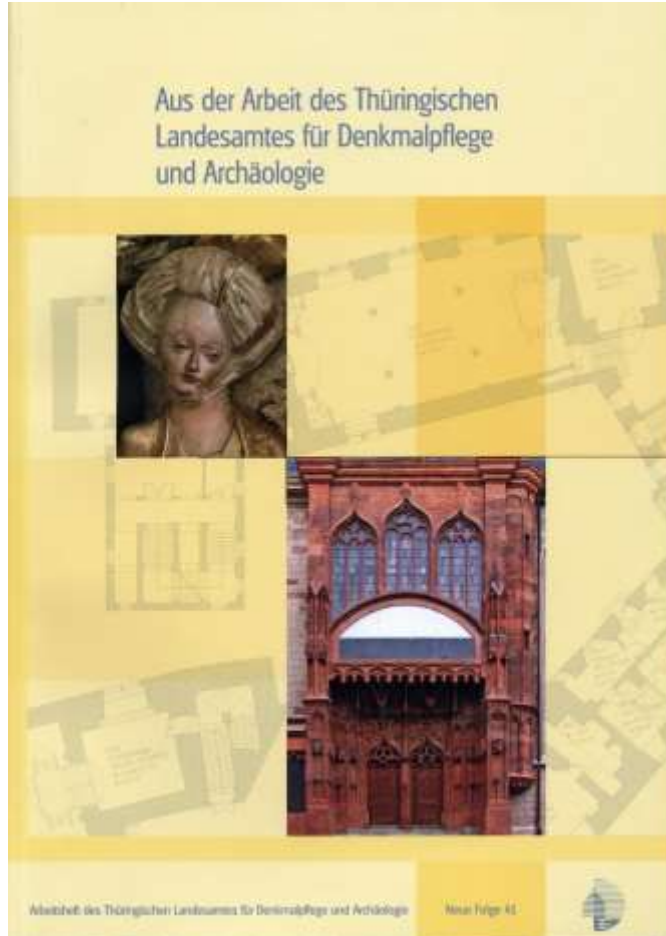
Ermöglichung des Anliegens zur Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben sowie die Vermittlung der Denkmalwerte ist grundsätzliches Interesse der Denkmalpflege.

Prüfen und bewerten, ob

- barrierefreie Erschließung im Einzelfall aus denkmalfachlicher Sicht **hinnehmbar** und damit **realisierbar**
oder aber
- aus denkmalpflegerischer Sicht ein **nicht mehr akzeptabler Eingriff** in die historische Bausubstanz und deren Erscheinungsbild gegeben

Rahmenrichtlinie

Thüringen 2012



Berlin 2015



Bayern 2018

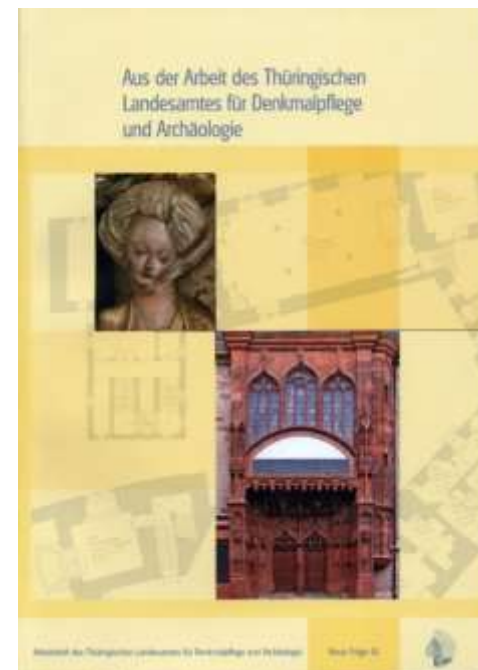
Baden-Württemberg
2016



Rahmenrichtlinie

Thüringen 2012

**[www.thueringen.de/mam/th1/denkmalpflege/
barrierefreiheit_von_denkmalen.pdf](http://www.thueringen.de/mam/th1/denkmalpflege/barrierefreiheit_von_denkmalen.pdf)**



DIN 18040 - Barrierefreies Bauen

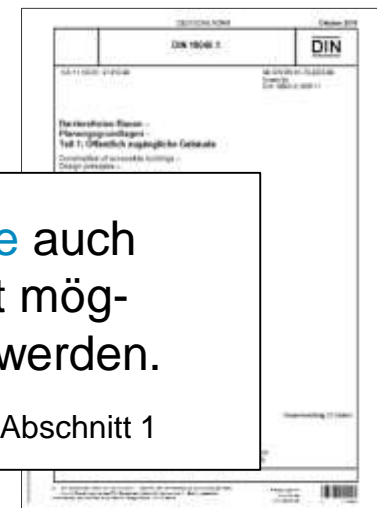
stellt als Normziel auf das **Schutzziel** ab und stellt dar, unter welchen **technischen Voraussetzungen** bauliche Anlagen barrierefrei sind. (funktionale Beschreibung)

1 Anwendungsbereich

Die Umsetzung der in der Norm erklärten **Schutzziele** auch **durch andere Lösungen** als in der Norm dargelegt ist möglich, sofern die intendierten Schutzziele damit **erfüllt** werden.

singgemäß nach DIN 18040-1, Abschnitt 1

siehe auch BGG § 8 (1)



DIN 18040 - Barrierefreies Bauen

Funktionale Schutzziele

- „ Schutzzielorientiert heißt selber nachdenken dürfen, selbst Lösungen zu entwickeln. ...
Die Freiheit der Schutzziele nutzen! „

Nadine Metlitzky
ö.b.u.v. Sachverständige und Architektin
für Barrierefreies Bauen
3. Fachtagung, Köln, 27.09.2018

Grundsatz im Denkmalbestand

Es bedarf immer einer auf das konkrete Kulturdenkmal und dessen Besonderheiten abgestellten **Einzelfallentscheidung**.

Es gibt im Denkmalschutz **keine allgemeingültigen Universallösungen**.

Nutzungen und Lösungen müssen **denkmalgerecht** sein.

Neue Zeitschichten



Recht auf gute Gestaltung



Qualitätsmerkmal Barrierefreiheit



Potentiale nutzen



Konzept Barrierefrei



Quelle: http://stadtentwicklung.berlin.de/bauen/barrierefreies_bauen/de/handbuch.shtml

Gesamtbetrachtung erforderlich

Isoliert betrachtete **Einzelmaßnahmen**

garantieren **keine Barrierefreiheit**

und

keinen denkmalgerechten und **substanzschonenden Umgang** mit einem Kulturdenkmal.

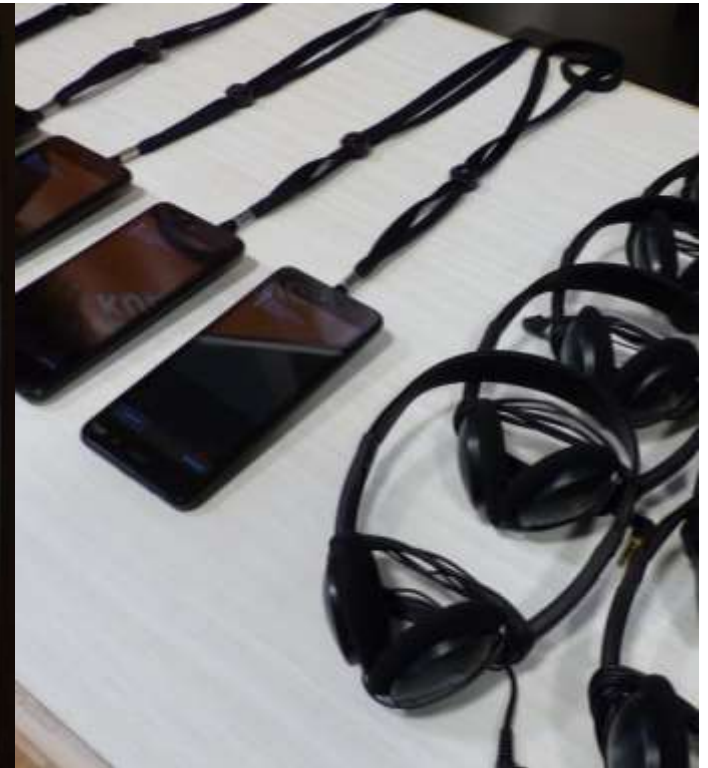
Identität und Identifikation

Kulturdenkmale sind identitätsstiftend und bilden die Basis für die Identifikation mit dem eigenen Lebensumfeld.

Identifikation setzt **Kenntnis** voraus.

- mit Ort oder Kulturdenkmal etwas **verbinden**
- persönliches **Erleben**
- eigene **Eindrücke**
- eigene **Bilder**
- eigene **Erfahrungen**

Vermittlungsformate



Barrierefreiheit und Denkmalschutz

Schließen sich nicht aus.

Vorausgesetzt, dass alle ...

- es **wollen**
- miteinander **kommunizieren**
- gewillt sind, Belange des **anderen zu verstehen**
- ohne Unterschied **bereit zu Kompromissen**

Denk*Mal* für Alle !

DIN 18040



Denkmalschutz vs. Barrierefreiheit ?

Aufgaben und Rahmenbedingungen

© Dr.-Ing. Architekt Heribert Sutter

Thüringisches Landesamt für Denkmalpflege
und Archäologie

Petersberg Haus 12
99084 Erfurt

post.erfurt@tlda.thueringen.de

www.thueringen.de/th2/denkmalpflege

alle Abbildungen - soweit nicht anderweitig gekennzeichnet - Dr.-Ing. H. Sutter